

Weinende Augen – Lachende Augen

Wegen der zunehmenden Verschlechterung der Gewerbesituation in der Oppenheimer Altstadt sah sich der Oppenheimer Talerverein am Ende. Ziel dieses Vereins war es einst gewesen, ein Rabattsystem unter den Gewerbetreibenden zu kreieren, in dem der „Oppenheimer Taler“ als Ersatz-Rabatt fungierte. Erwirtschaftete Überschüsse sollten dann in der Oppenheimer Altstadt zu einem (oder auch mehreren) „Guten Zwecken“ eingesetzt werden. Die Idee fand mittlerweile aus bekannten Gründen keinen Nährboden mehr. Der Vorsitzende Wulf Asendorf hatte nun die nicht leichte Aufgabe der Vereinsauflösung zu bewerkstelligen. Ein bißchen Wehmut und Traurigkeit sprach aus den Augen von Brigitte Schnell und ihrem Mann. So richtig glücklich war Michael Fender auch nicht. Fröhliche Erleichterung zeichnete sich jedoch auf ihren Mienen wieder ab, als sie in die strahlenden Gesichter von Martin Baltrusch und Heribert Hamann blickten: Diese konnten für den Oppenheimer Geschichtsverein eine Spende von 5000 € entgegennehmen, dazu kommen noch ca. 7000 Oppenheimer Taler. Das ist letztlich vom Oppenheimer Talerverein materiell übrig geblieben. Der Geschichtsverein bedankte sich für die finanzielle Unterstützung. Über eine sinnvolle Verwendung müsse noch nachgedacht werden, aber, das werde nicht lange dauern, versprach der 1. Vorsitzende des Geschichtsvereins, es gäbe da eine Liste.